



Der Bund Deutscher Zupfmusiker Landesverband Rheinland-Pfalz war mit seinem Landesmusikfest zu Gast in Ransbach-Baumbach. Bei dem zweitägigen Event am Wochenende war auch das Jugendensemble aus den Orchestern der Mandolinvereine Ötzingen und Sessenbach dabei.

Foto: Hans-Peter Metternich

Musiker ließen Gitarren und Mandolinen klingen

Kultur Landesmusikfest der Zupforchester vereinte Ensembles

Von unserem Mitarbeiter
Hans-Peter Metternich

■ **Ransbach-Baumbach.** Nach vielen Jahren hat der Bund Deutscher Zupfmusiker (BDZ) Landesverband Rheinland-Pfalz wieder einmal ein Landesmusikfest veranstaltet. Die Stadthalle von Ransbach-Baumbach war am Samstag und Sonntag Austragungsort dieses Events, bei dem neben Gitarre und Mandoline auch andere Instrumentengruppen wie die Ud beziehungsweise Baglama in verschiedenen Konzertsequenzen zu hören waren. Als Organisatoren vor Ort agierten die Mandolinvereine Ötzingen und Sessenbach.

Im Rahmen dieser Veranstaltung stellte sich das Zupforchester Rheinland-Pfalz mit seinem neuen Leiter José Antonio Zambrano Rivas erstmals dem Publikum vor. Etliche Workshops und eine Instrumentenausstellung verschiedener Instrumentenbauer bereicherten an beiden Tagen die musikalischen Beiträge, die einen eindrucksvollen

Beweis gaben, auf welchem Niveau im Lande Zupfmusik solistisch oder im Verein gespielt wird. Dr. Konrad Wolf, Kultusminister des Landes, hob bei seiner Ansprache das gesellschaftliche Engagement der Musikerinnen und Musiker mit einem hohen Unterhaltungswert hervor.

Im Gespräch mit unserer Zeitung machte Klaus Neuroth aus Ötzingen, Dirigent der Zupfmusikfreunde Bad Hönningen und Mitglied im Bundesverbandsvorstand, deutlich, warum landesweite Musikfeste in so großen Zeitabständen durchgeführt werden. „Die meist zahlenmäßig kleinen Zupforchester sind kaum in der Lage, die Organisation eines derartigen Events, das viel administrative Arbeit vor Ort verlangt, durchzuführen. Deshalb freut es mich, dass sich für die Unterstützung dieses Landesmusikfestes die Mandolinvereine Ötzingen und Sessenbach zusammengetan haben“, sagte Neuroth, der auch den Hintergrund des landesweiten Treffens beleuchtete.

„Die Orchester können hier einmal über den eigenen musikalischen Horizont hinaus blicken und auch neue Impulse für ihre Arbeit erfahren.“

Das Landesmusikfest stand unter dem Motto „Lebendige Zupfmusik“. Ein Höhepunkt bei dieser Veranstaltung war sicher das Konzert des Zupforchesters Rheinland-Pfalz unter der Leitung seines neuen Dirigenten José Antonio Zambrano Rivas am Samstagabend. Darüber hinaus gaben sich die Dozenten der Fortbildungsseminare Marijke und Michiel Wiesenekker, Tabea Förster, Stefan Gymsa, Maxim Lysov und Adrian Karperien und nicht zuletzt das im In- und Ausland bekannte Duo Recuerda ein zupfmusikalisches Stelldichein. Die Besucher konnten einen genaueren Blick auf die Instrumente werfen: Bei diversen Workshops konnten Interessierte unter anderem eine Gitarre bauen oder sich im Bodypercussion versuchen.

Eines sollte nicht unerwähnt bleiben: Unter dem Slogan „Kultur macht stark – Bündnis für Bildung“ hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung ein Förderprogramm bereitgestellt. Die Oberwald-Grundschule Selters hat sich mit der Vereinigung Westerwälder Mandolinorchester und dem Mandolinverein Ötzingen zusammengetan, um diese Fördermaßnahme durchzuführen. Mit Anke und Klaus Neuroth als musikalische Leiter haben die Schüler der Oberwaldschule beim Landesmusikfest der Zupfmusiker gezeigt, wie viel Freude das Musizieren in der Gemeinschaft machen kann.

Zupfmusiker sind auch im Westerwald aktiv

Beim Landesmusikfest, das Zupfmusiker aus ganz Rheinland-Pfalz in Ransbach-Baumbach zusammenführte, zeigten neben Ensembles aus verschiedenen Teilen des Landes auch heimische Mandolinorchester, dass im Westerwald brillante Zupfmusik gespielt wird. Die Mandolinorchester Ötzingen unter der Leitung Maria Neuroth, Sessenbach mit Corina Supper-Münzer und Unterhausen mit Mir-

ko Schrader sowie das Gitarrenensemble Cantomano des Landesmusikgymnasiums Montabaur mit dem musikalischen Leiter Volker Höh empfahlen sich als instrumentale Botschafter des Westerwaldes. Darüber hinaus präsentierte sich der heimische Nachwuchs in einem Jugendorchester der Vereine Ötzingen und Sessenbach, dem Barbara Hermann und Maria Neuroth als Dirigenten vorstehen. *hpm*